

## Tarot Weisheit als Navi in bewegten Zeiten

So viele von uns Tarot Freunden hat sie mit ihrem Schaffen begleitet: die wunderbare Rachel Pollack.

Nun kommt sie das erste Mal vom 18. bis 23.10.2012 nach Deutschland. (Siehe dazu: Veranstaltungen) Eine einmalige Gelegenheit, diese Tarot-Expertin von Weltruf, Künstlerin, Autorin von preisgekrönten Fantasy-Büchern, zu treffen.

Nur wenige Autoren kennen und lehren so gut wie sie die großen Überlieferungen der klassischen Esoterik (die Kabbala, die Zahlenlehre der Pythagoreer u.a.) und die traditionellen Tarot-Deutungen von ihren Anfängen bis zu den Meistern des 19. und 20. Jahrhunderts.

Mit ihrem jüngsten Buch „Tarot für Magische Zeiten“ gemeinsam mit Johannes Fiebig geschrieben, zeigt uns Rachel Pollack außerdem, wie wir das Tarot als „Navigationsinstrument“ einsetzen können, um aus diesen Zeiten des Wandels eine produktive, zauberhafte Epoche für uns und unsere Lieben zu machen, frei nach dem chinesischen Sprichwort:

**„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen hohe Mauern, die anderen Windmühlen.“**

Mit Humor und großer Lebenserfahrung berichtet Rachel Pollack auch von ihrem Alltag mit Tarot, von Beratungen und Kursen, von Tief- und Höhepunkten des eigenen Lebens, die sie mit Tarot gemeistert hat.

Tarot ist für sie nicht nur eine intellektuelle oder spirituelle Theorie, sondern sie versteht es, die typischen Kräfte der Karten auch zu leben. Ganz besonders hat es ihr der Narr angetan: Als sie vor fast 20 Jahren ein Kompakt-Seminar zum Narren abhielt, sog sie anscheinend so viel „narrische Energie“ ein, dass sie selber zum Narr wurde. Um den letzten Zug nach dem Workshop noch zu erreichen -natürlich wurde es später als geplant, denn wie sollte sich ein Narr an Fristen halten können- ging sie ohne nach rechts oder links zu schauen und zu überlegen, was sie da tat, auf die andere Straßenseite zu einem ganz besonderen Taxi. Es hatte die Nummer 722 (dazu muss man wissen, dass im Tarot die 7 für den Wagen steht und die 22 die Zahl für den Narren). Es bestand kein Zweifel, dieses Taxi war für Rachel Pollack bestimmt. Schade nur, dass es sich gegenüber einer fünfspurigen Straße, der meistbefahrensten Kreuzung 2. Avenue/34. Straße in New York befand. Erst als sie wohlbehalten drüben ankam, erschrak sie. Was war da geschehen, so ein närrisches Verhalten passte gar nicht zu ihr. Auch die warnenden Rufe und Hupen der Passanten und Autos hörte sie erst, als Sie im Taxi saß.

Tarot Bilder tragen jahrhundertealte Symbole effektiv in unser Bewusstsein, sie enthalten Erfahrungen und Emotionen aus vielen Generationen und bilden so ein Pool weit über unsere rationalen Erkenntnisse hinaus. Da jeder von uns ein Kind seiner eigenen Geschichte ist, aber auch kollektive Erfahrungen in sich trägt, rühren die Symbole der Karten in uns die nichtrationale Eben an und jeder erlebt die Bedeutung auf seine Weise, es muss ja nicht immer ein so spektakuläres Überqueren einer Straße sein.

Tarot ist in Phasen gesellschaftlicher Umbrüche groß geworden. Die ersten Tarotkarten entstanden in der italienischen Renaissance, das erste Tarotdeutungsbuch in 1781, den Zeiten der Aufklärung. 1968, dem Jahr der Kulturrevolution, entstand in vielen Teilen der Welt das, was wir heute als „modernes Tarot“ kennen. Gerade in Zeiten des raschen Wandels brauchen wir eine Struktur, die uns Halt gibt. Tarotkarten präsentieren kulturelle Leitwerte, sie öffnen uns Räume, in denen wir Erfahrungen machen und uns entwickeln können. Ein neues Bewusstsein ist nicht einfach eine Willensentscheidung oder eine Erleuchtung, die von außen kommt. Wir müssen spüren und verstehen, was nicht funktioniert, und behutsam neue Erfahrungen mit dem Neuen machen und unseren eigenen Weg dabei finden.

### **Tarot – Wegbegleiter des Wandels**

Wie die Gemälde von Leonardo da Vinci, die Skulpturen von Michelangelo und die Stiche von Albrecht Dürer, gehören die Tarot-Karten zum Erbe der Menschheit, zum Kulturgut des Westens. Und wie die überlieferten Märchen und Mythen gehen auch die Tarot-Karten nicht auf einzelne Autoren zurück, sondern sind dem kollektiven Bewusstsein des Abendlands entsprungen. Historisch gewachsen ist Tarot dabei nicht zuletzt in eben jenen früheren Perioden von »Pluto in Steinbock«: In die Zeit der Reformation fällt die erste massenhafte Verbreitung des Tarot (nach seiner Schöpfung in der Renaissancezeit); und es waren französische Aufklärer, die als erste die Tarot-Symbolik systematisch untersuchten.

## **Pluto in Steinbock**

*Die Jahre 2008 – 2024* sind nach astrologischen Standards, das heißt quer durch alle astrologischen Schulen, als Phase gekennzeichnet, in der sich Pluto in Steinbock befindet.

Als letzter Planet der Neuzeit wurde Pluto 1930 entdeckt. Bei seiner Entdeckung stand er im Zeichen des Krebses. Heute, nach 80 und mehr Jahren, hat Pluto einerseits seinen Status als Großplanet verloren. Mit seinen Monden und dem Sternstaub des genannten „*Edgeworth-Kuiper-Gürtel*“ markiert er andererseits die äußersten Dimensionen unseres Sonnensystems. Symbolisch ist Pluto damit eine Chiffre, ein Begriff für das Unbekannte in den letzten, äußersten Randbereichen unseres Wissens und Bewusstseins.

Die letzten vorherigen Phasen, in denen Pluto in Steinbock stand (natürlich vor seiner Entdeckung), waren die Zeit der Reformation (1516 – 1532), sowie die Zeit der Aufklärung (1761 – 1778).

»Pluto in Steinbock« bedeutet, dass die Grundwerte – einer Gesellschaft, ja einer Kultur, aber auch eines/r jeden Einzelnen – umgewandelt werden. Konkret kann das bedeuten, dass ein neuer Fundamentalismus droht, ein Wiedererstarken von fanatischen Glaubenssätzen; oder es können sich neue sinnvolle, nachhaltige Grundwerte durchsetzen.

Pressedienst: KU-Verlag, Evelin Bürger V.i.S.d.P.